

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

### **Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH** **Barleben**

#### **1. Grundsätze der Lageberichterstattung**

Die Gesellschaft hat den Lagebericht für das Geschäftsjahr erstellt. Dieser enthält Ausführungen zum Geschäftsverlauf 2018 und zur Lage der Gesellschaft. Hierbei wurden aus Sicht der Gesellschaft die für eine Lagebeurteilung wesentlichen Tatsachen und Entwicklungen hervorgehoben sowie eine Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft vorgenommen.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume gegeben sind. Die Darstellung soll plausibel und zutreffend sein.

#### **2. Grundlagen des Unternehmens**

Das Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie zu einem Ort des Wissensaufbaus und Informationsaustausches geworden. Es gehört zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren der Region.

Das Hauptaugenmerk des IGZ Magdeburg besteht dabei in der branchenübergreifenden Umsetzung technologie- und serviceorientierter unternehmerischer Aktivitäten durch kleine und mittlere Unternehmen, in der Begleitung innovativer Firmen im Wachstumsprozess sowie in der Unterstützung von Existenzgründerinnen und -gründern. Neben der Bereitstellung einer flexiblen Infrastruktur in Form von Arbeitsflächen und Kommunikationsmöglichkeiten unter kommerziellen Marktbedingungen dienen insbesondere auch die Kooperationsbeziehungen des IGZ Magdeburg zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen unterschiedlicher Branchen, zu fachbezogenen Netzwerken und Clustern, zu Kammern und Verbänden sowie zu den politischen Entscheidungsgremien dem Erreichen dieser Zielsetzung. Darüber hinaus nimmt das IGZ Magdeburg regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von zumeist technologieorientierten Innovationspotentialen wahr. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft auf:

- Technologie- und Verfahrensentwicklungen im Bereich der Automobilzulieferindustrie,
- Produkte und Dienstleistungen im Maschinenbau- und Sondermaschinenbau sowie
- Einführungen in die Zukunftsfelder Mobilität und alternative Energietechnologien.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden Potentiale geschaffen, die weiteren Unternehmen und Entwicklungseinrichtungen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern. Die bereits aufgebaute Wirtschaftsstruktur mit Unternehmen aus industrienaher Forschung, technologieorientierten Unternehmen, gewerblich produzierenden Unternehmen und produktnahen / allgemeinen Dienstleistern sichert dabei Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Neben diesen Kernaktivitäten war die IGZ Magdeburg auch an weiteren Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und das gesellschaftliche Leben beteiligt. Hervorzuheben ist beispielsweise die aktive Mitwirkung in der Strategieguppe des Netzwerkes „Gründerstadt Magdeburg“. Zudem gehören u. a. auch folgende Aktivitäten dazu:

- Freiwilligenpass der Landeshauptstadt Magdeburg,
- Mitglied proM,
- Freunde und Förderer der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
- Verein Deutscher Ingenieure.

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. In den Jahren 2008 bis 2018 konnte das IGZ Magdeburg als Maßnahmeträger der Stadt Magdeburg insgesamt 523 zu Qualifizierende für eine solche Weiterbildung akquirieren und in speziell ausgerichteten Vor- und Nachgründungskursen schulen, wobei der Anteil teilnehmender Frauen und Männer - bei leichter Mehrzahl weiblicher Teilnehmer - ausgewogen ist. Zur Fortsetzung dieser Aktivitäten wurde im Jahr 2019 ein neues Vorhaben im Förderprogramm ego.-WISSEN beantragt und zunächst bis zum 30.06.2020 bewilligt.

Insbesondere für die Schaffung gemeinsamer Handlungsplattformen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wurde auch im Jahr 2018 eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, wie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Hochschule Magdeburg - Stendal sowie mit dem Fraunhofer-Institut Fabrikbetrieb- und Automatisierung Magdeburg, aber auch zu den unternehmerischen Netzwerken und Clustern unserer Wirtschaftsregion gepflegt.

### 3.2. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 1.689 (V: 1.532) TEUR erzielt. Dabei entfallen mit 1.658 (V: 1.478) TEUR die Umsätze im Wesentlichen auf die Vermietung von dauerhaften Nutzungsflächen, wobei davon wiederum ca. 83,5 % der Umsätze dem Standort in Barleben zu zurechnen sind.

Erlöse aus Umsätzen und Erträgen für Service-, Beratungs- und Projektleistungen wurden im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von zusammen 174 (VJ: 116) TEUR erwirtschaftet.

Eine in den Vorjahren nach § 249 Abs. 2 a.F. gebildete und bisher noch nicht in Anspruch genommene Rückstellung in Höhe von 126.867,10 EUR wurde aufgelöst, was den handelsrechtlichen - jedoch nicht den steuerrechtlichen - Jahresabschluss 2018 einmalig beeinflusst.

Die Gesellschaft weist für das abgelaufene Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag 31.12.2018 einen Jahresüberschussbetrag in Höhe von 229.224,83 EUR aus, welcher nennenswert über der Zielstellung des dazugehörigen Wirtschaftsplanes liegt. Der Jahresüberschuss resultiert neben dem oben genannten Effekt aus der Auflösung von Rückstellungen auch aus verbesserten Einnahmen im Mietgeschäft auf Grund einer weiter gestiegenen Vermietungsquote, aus höheren Umsätzen im Servicegeschäft sowie aus Mehreinnahmen als Maßnahmeträger für Existenzgründerqualifizierungen der Stadt Magdeburg im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Gesellschafter.

## Jahresabschluss 2018 und Abschlussprüfer

Die Gesellschaft wird vom Steuerbüro Anochin, Roters & Kollegen in Magdeburg beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2018 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schneider & Zien GmbH & Co. KG aus Erfurt geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

## 3. Wirtschaftsbericht

### 3.1. Überblick

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von Ansiedelungen insbesondere kleiner serviceorientierter Unternehmen, von ausgewählten Erweiterungen der Bestandsunternehmen am Standort in Barleben sowie durch die weitere Etablierung von unternehmerischen Aktivitäten in der Schulung spezifischer Interessensgruppen u. a. für Existenzgründungen und Erwachsenenqualifizierung am Standort Magdeburg. Für Beratungsleistungen zu technologieorientierten Kooperationen in Themenbereichen der Mobilitätswende und alternativer Energieanwendungen konnten Synergien mit dem teils im IGZ Magdeburg ansässigen Institut für Kompetenz in AutoMobilität - IKAM genutzt werden.

Die Schwerpunkte der Arbeit des IGZ Magdeburg waren im Einzelnen:

- Vermarktung der Infrastruktur in Form von Mietflächen und flexiblen Nutzungsflächen an Gründer, bestehende Kleinunternehmen und Wachstumsunternehmen,
- fachbegleitende Unterstützung und Qualifizierung von Existenzgründungen,
- Beratung zum Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung zu Netzwerken und Clustern,
- Marketingaktivitäten für den regionalen Wirtschaftsraum,
- Unterstützung und Begleitung von Weiterbildungsmaßnahmen sowie die
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m<sup>2</sup> arbeiteten Ende des Jahres 2018 im IGZ Magdeburg an den Standorten Magdeburg und Barleben etwa 80 Unternehmen mit ca. 430 Arbeitsplätzen. Die Auslastung konnte mit Ende des Jahres 2018 auf ca. 91,5 % vermietete Gewerbeflächen gesteigert werden und liegt damit wieder im üblichen Wert der Vorjahre.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden mit über 200 allgemeinen und unternehmensbezogenen Seminaren, Workshops und Konferenzen überdurchschnittlich viele Veranstaltungen im Vergleich zu den Vorjahren durchgeführt. Die Auswahl reichte z. B. von technologisch orientierten Fachthemen des industriellen Strukturwandels über IT-Security und Internetanwendungen bis hin zu betriebswirtschaftlichen Themenstellungen zum Marketing, zur Innovationsgestaltung und zum Gründungsgeschehen.

### 3.3. Finanzlage

Die liquiden Mittel und deren Entwicklung an den Bilanzstichtagen haben sich im Jahresvergleich geringfügig um etwa 23 TEUR reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2018 sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 22 TEUR leicht gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und einem Gesellschafter konnten hingegen auf Grund der planmäßigen Tilgung der Kredite gesenkt werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ergibt sich aus den finanziellen Verpflichtungen gegenüber Banken und Leasingverpflichtungen.

Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden erfolgsneutral vereinnahmt und in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt. Die Auflösungen werden über die Nutzungsdauer der einzelnen bezuschussten Anlagengüter vorgenommen.

### 3.4. Vermögenslage

Die IGZ Magdeburg GmbH hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ein positives buchmäßiges Eigenkapital in Höhe von ca. 103 TEUR, welches im Vergleich zum Vorjahr einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von ca. 126 TEUR gegenübersteht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert davon geprägt, dass der Anteil des Sachanlagevermögens hohe 87,8 (VJ: 87,7) % an der Bilanzsumme in Höhe von 7.788 TEUR (VJ: 8.909 TEUR - hier um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigt) beträgt.

Das Anlagevermögen in Höhe von 6.841 (VJ: 7.817) TEUR wird zum 31.12.2018 durch das Eigenkapital und die Sonderposten insgesamt in Höhe von 5.144 (VJ: 5.808) TEUR sowie durch mittel- und langfristige Finanzschulden von 1.907 (VJ: 2.192) TEUR vollständig finanziert.

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen und den in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, die ihren Niederschlag in den Sonderposten in Höhe von 5.041 TEUR finden, bestehen in den Sachanlagen nach wie vor stille Reserven.

### 3.5. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Gesamtlage der IGZ Magdeburg GmbH kann als gut bezeichnet werden. Die Gesellschaft weist nunmehr ein positives buchmäßiges Eigenkapital aus. Aber auch unabhängig vom einmaligen Effekt der Auflösung der Rückstellung nach § 249 Abs. 2 a. F. ist mit dem Jahresabschluss 2018 eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu verzeichnen.

Die Auswirkungen einer vormaligen Ausgründung eines großflächigen Mieters aus dem IGZ am Standort Barleben im Jahr 2016 konnten mit einem nunmehr vorliegenden Auslastungsniveau von ca. 91,5 % zum Jahresende 2018 mehr als kompensiert werden. Zu dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung hat zunächst zusätzlich beigetragen, dass sich die Ausgründung eines weiteren großen Mieters in den Technologiepark Ostfalen über das Jahresende 2018 hinaus verzögert hat. Die erwartete Veränderung ist nun aber schrittweise in der ersten Jahreshälfte 2019 eingetreten. Hinzu kommen neben den gewöhnlichen Anpassungen an Zu- und Abgängen von Mietern im laufenden Geschäft weitere Ausgründungen zweier Unternehmen in den Technologiepark Ostfalen, welche zusammen betrachtet einen nennenswerten Einfluss auf die gegenwärtige Geschäftstätigkeit nehmen.

Neben dem beschriebenen Vermietungsgeschäft besteht die Kernaufgabe der Gesellschaft auch in der Realisierung von Unterstützungsmaßnahmen für innovative Unternehmensgründer und technologieorientierte klein- und mittelständige Unternehmer in der Wachstumsphase. Sowohl die Bewältigung des Strukturwandels in etablierten Branchen, wie er z. B. in der automotiven Zulieferindustrie stattfindet, als auch die Umsetzung neuer Konzepte in Zukunftsfeldern alternativer Energietechnologien erfordern einen für die Unternehmen weiterhin zu verstärkenden Zugang an Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Folglich wird durch das IGZ Magdeburg eine enge Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und anderen Forschungs- und Hochschuleinrichtungen fortgesetzt. Diese Bemühungen schließen den weiteren Ausbau von Kooperationsbeziehungen zu Kammern und Verbänden sowie die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Verwaltungen und den politischen Bereichen ein.

In Trägerschaft des IGZ Magdeburg wird eine Existenzgründerqualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg auf der Grundlage einer Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt fortgeführt. In den Jahren 2008 bis 2018 konnten bisher 523 zu Qualifizierende für eine solche Weiterbildung akquiriert und in speziell ausgerichteten Vor- und Nachgründungskursen geschult werden, wobei der Anteil teilnehmender Frauen und Männer - bei leichter Mehrzahl weiblicher Teilnehmer - ausgewogen ist. Zur Fortsetzung dieser Aktivitäten wurde im Jahr 2019 ein neues Vorhaben im Förderprogramm ego.-WISSEN beantragt und zunächst bis zum 30.06.2020 bewilligt.

Im Ergebnis einer Vergabepflichtprüfung der öffentlich auszuschreibenden Leistungen für Bildungsträger kam es erneut zu Beanstandungen, welche Sanktionen in der Fördermittelvergabe von 10 % der betroffenen Kosten erwarten lassen. Dies ist umso bedeutsamer als das sich die Gesellschaft in der Ausschreibung und Durchführung der in Rede stehenden öffentlichen Ausschreibung mit der Auftragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt - einer Stiftung der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern Sachsen-Anhalts - eines anerkannten Dienstleisters und Experten bedient hat. Die vorläufige Kürzung des Zuschussbetrages stellt jedoch noch keine verbindliche Entscheidung über den teilweisen Widerruf der Fördermittel dar.

Hinsichtlich der im vorherigen Lagebericht bereits erwarteten, zunehmend höheren Instandhaltungskosten - insbesondere am IGZ-Standort in Barleben - ist auszuführen, dass zum Berichtszeitpunkt eine vollständig überarbeitete und erweiterte Brandmeldeanlage sowie die Sanierung der Sicherheitsbeleuchtung innerhalb der beiden Gebäude unmittelbar abgeschlossen wurde. Die Anstrengungen der Gesellschaft zur Modernisierung werden weiter verstärkt.

## **4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

### **4.1. Prognose**

Die bisherige wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2019 zeigt auf, dass die im Wirtschaftsplan enthaltenen Umsätze bezüglich der Mieteinnahmen und der Betriebskostenumlage als weiter realistisch einzuschätzen sind. Dies trifft insbesondere deshalb zu, da in Bezug auf die benannten Ausgründungen teils Nachmieter für diese bereits gefunden wurden und mit Übergangslösungen vorfristig Mieter im IGZ am Standort Barleben geworden sind.

Der bisherige Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2019 bietet weiter die Chance auf ein ausgeglichenes und leicht positives Jahresergebnis 2019, wie es im Wirtschaftsplan aufgezeigt ist.

Für die Folgejahre wird - auch wenn die Aufwendungen für Instandhaltung und Sanierung zunehmend steigen werden - mittelfristig von einer positiven Entwicklung des Jahresergebnisses ausgegangen, wobei darüber hinaus das langfristige finanztechnische Ziel im stetigen Zufluss von Liquidität für die Gesellschaft bei gleichzeitiger planmäßiger Tilgung der bestehenden Kredite gesehen wird. Die im nachfolgenden Abschnitt beschriebenen Risiken sind dabei zu beachten.

## 4.2. Risiken

Das Risikomanagement wird von der Geschäftsführung wahrgenommen. Durch die ständige Prüfung der Abläufe werden betriebswirtschaftliche Erkenntnisse gewonnen und umgesetzt. Dadurch ist die frühzeitige Erkennung von Risiken sichergestellt und Maßnahmen zur Vermeidung und Begrenzung können eingeleitet werden. Die Risiken der Gesellschaft werden in Betriebsrisiken, Finanzrisiken, Personalrisiken und insbesondere auch in Marktrisiken gesehen.

Auch wenn das Innovations- und Gründerzentrum die Aufgabe hat, den Gründern und kleinen innovativen Unternehmen aktive Unterstützungsleistungen anzubieten, um diese beim unternehmerischen Wachsen zu begleiten, birgt eine erfolgreiche Ausgründung insbesondere der bereits größeren Unternehmen von einer Miete im Innovations- und Gründerzentrum in einen eigenen Firmenstandort für das IGZ Magdeburg selbst Risiken in Form von Einnahmeverlusten. Solche großflächigen Auszüge konnten bisher relativ zügig kompensiert werden. Um dies auch im gegenwärtigen Fall der Ausgründungen im Jahr 2019 zu gewährleisten und die Belastungen für die Gesellschaft noch schneller - bereits weitgehend innerjährig - abzufangen, wurde im Vorfeld dieser Ereignisse eine verstärkte Akquise auch unter zur Hilfenahme eines externen Dienstleisters vorgenommen. Erschwert wird dieses Vorgehen durch einen teils lange noch unbekanntem bzw. sich verschiebenden Auszugstermin der Vormieter auf Grund von Verzögerungen der Fertigstellung der neuen Firmensitze. Hierin ist ggf. auch ein Unterschied zwischen der Arbeitsweise eines wirtschaftsstützenden Innovations- und Gründerzentrums und den Handlungsfreiheiten eines kommerziellen Vermieters am Markt zu sehen.

Vormals benannte Risiken hinsichtlich verstärkter Umbaumaßnahmen für Neuvermietungen und erhöhte Maßnahmen der Instandhaltungen bestehen grundsätzlich weiter. In einem relevanten Fall konnten sie dadurch maßgeblich eingeschränkt werden, dass für notwendige Umbauten einer angestrebten Nutzungsänderung im Haus 1 die hierfür erforderliche Zustimmung des Hauseigentümers umgehend erteilt wurde. Die Risiken werden weiter eingegrenzt durch eine Analyse und schrittweise Realisierung erforderlicher Erhaltungsmaßnahmen, beginnend mit genehmigungs- bzw. zertifizierungspflichtiger Anlagen und Einbauten, wie sie beispielsweise Brandmeldeanlagen und Sicherheitsbeleuchtungen darstellen.

Ein wesentliches Risiko besteht nach wie vor im Vertragsverhältnis mit dem Zweckverband Technologiepark Ostfalen. Dabei ist aus Sicht der Geschäftsleitung des IGZ Magdeburg u. a. auch strittig, ob der ursprüngliche Regelungsgedanke der Verträge mit der Auslegung und Interpretation des Vertragswerkes übereinstimmt und so dem Zweck der Gesellschaften und der vereinbarten Verträge dient sowie dabei einen erforderlichen wirtschaftlichen Betrieb des gepachteten Gebäudes im Grunde nach zulässt. Es wurden verschiedene Maßnahmen angestrengt und halten noch weiter an, um eine Lösung herbeizuführen. In der wirtschaftlichen Planung der Gesellschaft wird das benannte Risiko besonders berücksichtigt.

Weiterhin werden verschiedene Risiken im Projektgeschäft des IGZ Magdeburg gesehen. Im Projekt ego.-WISSEN bestehen sie zum einen im Ausschreibungsverfahren von Bildungsleistungen, d. h. im fach- und sachgerechten Ablauf der öffentlichen Ausschreibungen selbst sowie in Unsicherheiten, ob sich leistungsfähige Dienstleister unter den gegebenen schwierigen Bedingungen bewerben. Zum anderen sind sie in der Akquise von zu Qualifizierenden zu sehen. Die Erfahrungen auch anderer Maßnahmeträger zeigen, dass es sich hierbei um ein systemisches Problem handelt.

Ein spezifisches Kreditrisiko wird außerdem darin gesehen, dass das von der Gemeinde Barleben der Gesellschaft gegebene Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2023 und einem Zinssatz von 2,2 % vertraglich mit entsprechend höheren Tilgungslasten belegt wird, wenn die Gemeinde Barleben ihrerseits einen Kredit zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit mit einem höherem Zinssatz als 2,2 % jährlich aufnehmen muss. In diesem Fall ist die Gesellschaft verpflichtet, die Differenz auszugleichen. Der Ausgleich erfolgt maximal in Höhe der aktuellen Valuta.

### 4.3. Chancen

Unternehmerische Chancen der IGZ Magdeburg GmbH bestehen u. a. in den branchenbezogenen Schwerpunktsetzungen des Landes Sachsen-Anhalt mit den etablierten und auszubauenden Säulen des Maschinenbaus, der Energietechnik sowie insbesondere der im Strukturwandel befindlichen Automobil- und Zulieferindustrie. Insofern hat die Regionale Innovationsstrategie (RIS) bis zum Jahr 2020 für das IGZ Magdeburg besondere Bedeutung. Diese Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsprofile weiterentwickeln. In den benannten Branchen wird nach wie vor ein zentraler Handlungsschwerpunkt der Gesellschaft gesehen.

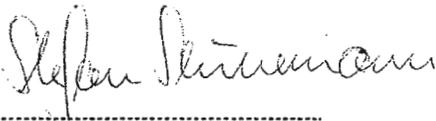
Eine administrative und teils inhaltliche Begleitung der bereits genannten allgemeinen und unternehmensbezogenen Seminare, Workshops und Konferenzen Dritter im IGZ Magdeburg sollen die Entwicklungs- und wirtschaftlichen Chancen im Ausbau des Branchenmixes weiter stützen.

Für das IGZ Magdeburg mit dem Cluster MAHREG Automotive, seinem transferorientierten Netzwerkprojekt „mobileE“ und dem teils im IGZ-Standort Barleben ansässigen Institut für Kompetenz in Auto Mobilität – IKAM stellt der Leitmarkt „Mobilität und Logistik“ ein weiterhin besonders chancenreiches Betätigungsfeld dar. In diesem Zusammenhang wird auch die mögliche Ansiedelung des „Centers of Method Development“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Technologiepark Ostfalen für das IGZ Magdeburg inhaltlich und wirtschaftlich als lohnenswert angesehen. Neben den inhaltlichen Fragestellungen eines solchen Instituts ist für die Kunden des IGZ Magdeburg auch die Fachkräftesicherung von Interesse.

In der strategischen Weiterentwicklung sollen aber auch zunehmend Aktivitäten zu alternativen Energietechnologien eine Rolle spielen, die branchenübergreifend für Industrie und Gewerbe neue Marktsegmente eröffnen. Daran kann in der Perspektive ggf. auch das IGZ Magdeburg vorteilhaft partizipieren.

Es sollen Chancen wahrgenommen werden, die Angebote einer technischen Infrastruktur zur Erbringung von Entwicklungsleistungen sowie von innovationsunterstützenden Leistungen und Beratungen im IGZ Magdeburg zu verbessern.

Barleben, den 04. September 2019



---

Dr.-Ing. Stefan Schünemann  
Geschäftsführer